S i t z u n g s p r o t o k o l l

Gemeinde Münsterdorf

Gremium
Bau- und Umweltausschuss

Tag	**Beginn**	**Ende**
18.12.2013	**19.30 Uhr**	**22.00 Uhr**

Ort
Mehrzweckraum der Grundschule Kirchenstraße 7 in 25587 Münsterdorf

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Illner
Vorsitzender

gez. Jörgensen
Protokollführer

T e i l n e h m e r v e r z e i c h n i s

zum Protokoll der Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Münsterdorf

am 18.12.2013

Mitglieder:	anwesend ja	nein
Jürgen Illner (DMW) - Vorsitzender -	X	
Mario Siemann (DMW) (bgl.)	X	
Mathias Schmedtje (DMW) (bgl.)		X
Uwe Grell (SPD) - stellv. Vorsitzender -	X	
Dirk Schümann (SPD)	X	
Klaus Ulrich Thiée (KIM) (bgl.)	X	
Werner Langenfeld (KIM)		X
Stellv. Mitglieder		
DMW-Fraktion: 1. Volker Fock 2. Sven Grage (bgl.)		
SPD-Fraktion: 1. Bernd Dieckmann 2. Torsten Jaeger		
KIM-Fraktion: 1. Sabine Ziegler 2. Fritz Barkowski (bgl.)	X	
Gemeindevertreter		
Astrid Schulz (SPD)		
Torsten Jaeger (SPD	X	
Bernd Dieckmann (SPD)	X	
Jörg Unganz (DMW) - Bürgermeister -	X	
Volker Fock (DMW)		
Stephanie Schwarck (DMW)		
Thomas Dräger (DMW)		
Sabine Ziegler (KIM)		
Maria Randschau (KIM)	X	

Ferner anwesend:
Herr Dipl. Ing. Voß vom Büro Roggenkamp und Bley zu TOP 4
von der FF Münsterdorf: Herren Pokriefke und Heesch
von den Stadtwerken Steinburg: Herr Maß
vom Wasser- und Verkehrskontor Neumünster (WVK): Herr Kerber

Herr Jörgensen als Protokollführer

Gemeinde Münsterdorf
- Bau- und Umweltausschuss -

Bürgermeister
Jörg Unganz
Mühlenstraße 4
25587 Münsterdorf
☎ 04821/877 55

Verwaltung: Amt Breitenburg
Osterholz 5, 25524 Breitenburg
Tel.: 04828 – 99 00
Fax: 04828 – 99 0 99
info@amt-breitenburg.de

Münsterdorf, den 04.12.2013

Einladung
zur Sitzung

Bau- und Umweltausschuss	Datum **Mi., 18.12.2013**	Uhrzeit **19.30 Uhr**
Sitzungsort **Mehrzweckraum der Grundschule** **Kirchenstraße 7 in 25587 Münsterdorf**	öffentlich ☒	nichtöffentlich ☐

T a g e s o r d n u n g

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung
4. Umbau Feuerwehrgerätehaus
   hier: Vorlage und Beschlussfassung über die Entwurfsplanung
5. Standortbestimmung für die Multifunktionsgehäuse der Telekom
6. Verlegung einer Gasleitung durch die Stadtwerke Itzehoe
   hier: Trassenführung
7. Trassenführung und Pflasterarbeiten für die Bauzufahrt zur Kirchendachsanierung
8. Bürgersteigschäden in der Osterstraße aufgrund der Birken
9. Regenwasserableitung Anscharstraße/De Wurth
10. Erdfälle
11. Mitteilungen und Anfragen

gez. Illner
- Vorsitzender –

Hinweis: Herr Voß vom Büro Roggenkamp und Bley und die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr haben eine Einladung erhalten.

region itzehoe
Hightech & Lebenslust im Norden

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Es liegen keine Gründe für den Ausschluss der Öffentlichkeit im Sinne von § 35 Abs. 1 Satz 2 GO vor.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Aufgrund der anwesenden Gäste beantragt Bgm. Unganz, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 zu tauschen. Dem wird einstimmig entsprochen. Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde

Ausschussmitglied Thiée erkundigt sich nach Sachstand zur Entnahme der Eiche in der Kirchenstraße/Eichenstraße. Bgm. Unganz erklärt, dass ihm ein Kostenangebot vorliege. Er erwarte jedoch noch ein weiteres Angebot.

Zu Pkt. 3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung

Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 13.11.2013 gibt es nicht.

Ausschussmitglied Thiée fragt jedoch nach, ob die Scheibe an der Bushaltestelle Itzehoer Straße inzwischen erneuert wurde. Bgm. Unganz bestätigt dies.
Gemeindevertreter Jäger erinnert in diesem Zusammenhang daran, die Scheiben an den Bushaltestellen auch als solche sichtbar zu machen.

Zu Pkt. 4: Umbau Feuerwehrgerätehaus;
hier: Vorlage und Beschlussfassung über die Entwurfsplanung

Vorsitzender Illner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dipl.Ing. Voß vom Büro Roggenkamp und Bley.

Herr Voß erklärt, dass man seit der letzten Sitzung bereits ein ganzes Stück weitergekommen sei, jedoch gab es einige „Knackpunkte“ zu klären, vor allem im Hinblick auf Anforderungen, die die HFUK an den Umbau gestellt hat. Herr Voß denkt jedoch, dass die nunmehr erarbeitete Lösung zu 100 % von der HFUK mitgetragen werden kann.

Zunächst war die Breite in den Fahrzeughallen zu klären. Der geforderte umlaufende Abstand von 0,50 m bei offenen Fahrzeugtüren konnte zunächst im Bereich der alten Tore nicht eingehalten werden. Mit dem Statiker Herrn Voß konnte nun jedoch abgestimmt werden, dass auch in diesem Bereich die erforderliche Breite von 5,50 m eingehalten werden kann.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Sektionaltore auf 5 m verbreitert werden.

Da die vorhandene Treppe nach Auffassung der Feuerwehrunfallkasse zu steil ist, wünschte man sich auch hier Änderungen im Sinne der Vorschriften nach der Versammlungsstättenverordnung. Eine Versammlungsstätte im Sinne der Verordnung ist nach Aussage von Herrn Voß das Obergeschoss jedoch auf keinen Fall, so dass man sich mit der HFUK darauf geeinigt habe, die DIN-Vorschriften für sonstige Gebäude anzuwenden. Dadurch werde allerdings die Treppe länger. Als weitere Folge würde die Treppe nicht nur breiter, zudem müsse das Loch zum Obergeschoss deutlich verbreitert werden. Hierdurch entstand jedoch das Problem, dass für den geplanten Duschraum im OG kein Platz mehr vorhanden ist. Deshalb habe man sich für eine Dusche für beide Geschlechter im UG entschieden. Eine weitere Folge des Treppenneubaus sei außerdem, dass die Außentür etwas verschoben werden muss.

Herr Voß erläutert weiter, dass die vorhandenen Stufen in der Feuerwache sowie die Anordnung der Stellplätze von der HFUK akzeptiert wurden.

Herr Voß führt aus, dass die Kosten durch die vorgetragenen Änderungen noch nicht neu ermittelt werden konnten. Seiner Ansicht nach sollten Detailfragen auch vorher noch besprochen werden.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob nun alle Bedenken der HFUK abgearbeitet wurden, erklärt Herr Voß, dass er die nunmehr vorgelegte Planung nochmals zur HFUK schicken werde und um schriftliche Bestätigung hinsichtlich der Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen bitten werde. Nach Auffassung von Bgm. Unganz könnte es deshalb durchaus sein, dass an den Planungen ggf. noch kleinere Änderungen erforderlich werden.

Gemeindevertreter Jäger stellt noch einmal den Ölabscheider (Leichtstoffabscheider) zur Diskussion. Es wird ausführlich darüber diskutiert, ob der vorhandene Ölabscheider umgebaut werden kann bzw. ob dieser überhaupt notwendig sei. Hierzu wird die Auffassung vertreten, dass bei einem Verzicht auf den Leichtstoffabscheider nicht einmal die Fahrzeuge der Feuerwehr und die Pumpen gewaschen werden könnten und hierfür jedes Mal zum Klärwerk gefahren werden müsste. Zudem dürfte sich ein Umbau bzw. ein Versetzen des vorhandenen Abscheiders als zu aufwendig bzw. als unwirtschaftlich herausstellen. Die Ausschussmitglieder sind deshalb der Auffassung, dass ein neuer Leichtstoffabscheider mit in die Planung sowie in die Kostenberechnung aufgenommen werden sollte.

Bei der Betrachtung des Grundrisses für das EG fällt auf, dass die linke Außenwand des Anbaus nicht parallel zur vorhandenen Außenwand verläuft. Wehrführer Pokriefke hat deshalb die Bitte, hierüber nochmals nachzudenken. Bgm. Unganz wird diesbezüglich nochmals Kontakt mit den Nachbarn aufnehmen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Schümann bestätigt Herr Voß, dass die Tordurchfahrtshöhe von der HFUK mit Mail vom 17.12.2013 bestätigt wurde. Bgm. Unganz weist darauf hin, dass diese Höhe zudem ein Ausschlusskriterium in der Ausschreibung für das neue Feuerwehrfahrzeug sei.

Wehrführer Pokriefke äußert Bedenken ohne ein WC im Obergeschoss. Des Weiteren könne der WC-Raum im Untergeschoss jetzt jeweils nur von einer Person genutzt werden. Er bittet darum, auch diese Planung zu überdenken. Herr Voß wird dies aufgreifen und seine Planungen diesbezüglich ggf. noch verändern.

Herr Voß strebt nach eigener Aussage im Januar 2014 eine Abstimmung der Feinheiten der Planungen mit der Gemeinde an. Ausschussmitglied Ziegler gibt zu bedenken, dass die Kostenschätzung/Kostenberechnung zur Vorabstimmung über den Haushaltsplan 2014 am 09.01.2014 vorliegen muss. Die Ausschussmitglieder verständigen sich deshalb auf ein Treffen der Arbeitsgruppe mit Herrn Voß am 08.01.2014 um 17.30 Uhr.

Eine Abstimmung über die nunmehr vorgelegte Planung wird auf Nachfrage von LVB Jörgensen zurzeit nicht für erforderlich gehalten.

Zu Pkt. 5: Verlegung einer Gasleitung durch die Stadtwerke Itzehoe
hier: Trassenführung

Vorsitzender Illner begrüßt hierzu Herrn Maß von den Stadtwerken Steinburg sowie Herrn Kerber vom Wasser- und Verkehrskontor Neumünster (WVK), das für die Trassenfindung zuständig ist. Herr Maß erläutert zunächst anhand einer Planzeichnung die Trassenführung der geplanten Gasleitung von Itzehoe bis zur östlichen Ortsgrenze Lägerdorfs. Er erläutert zudem die Gründe für die Verlegung dieser Gasleitung, die rein wirtschaftlicher Natur sind und betont, dass als Nebeneffekt der Verlegung gleichzeitig ein Leerrohr für die Breitbandversorgung verlegt wird. Im Verlauf der weiteren Diskussion und Fragestellung wird deutlich, dass die ursprünglich vorgesehene Verlegung im Gehwegbereich entlang der K 64 umbautechnisch sehr schwierig sei, da diese bereits von vielen Versorgern belegt sei. Außerdem habe man dort Grundwasserprobleme. Man habe sich deshalb für eine Trassenführung über

den Kirchweg, Fasanenweg, Rethmoor, Mühlenstraße, Eichenstraße und Kirchenstraße entschieden.

Die Verlegung erfolgt überwiegend im öffentlichen Gehwegbereich in offener Bauweise. An Kreuzungen von Straßen werde jedoch gepresst oder gebohrt. Die Grabensohle liegt bei 110 cm, verlegt wird ein Gasrohr DN 200 sowie zusätzlich ein Doppelrohr DN 50 für das Glasfaserkabel. Beginn der Baumaßnahme soll der 01.04.2014 sein.

Im Folgenden wird über Alternativen zu der vorgelegten Trassenführung diskutiert. Zudem macht es nach Meinung der Ausschussmitglieder Sinn, dort, wo die Gehwege noch eine Asphaltoberfläche haben, Verbundsteinpflaster zu verlegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei Unterschreitung der sog. Reststreifenbreite von jeweils 35 cm ohnehin die Stadtwerke verpflichtet wären, die Fußwege in gesamter Breite wieder herzustellen. In diesem Zusammenhang mache es Sinn, die ggf. für die Gemeinde verbleibenden Restflächen zu definieren. Man einigt sich deshalb darauf, mit den Vertretern der Stadtwerke am 07.01.2014 eine Ortsbegehung durchzuführen.

Bgm. Unganz stellt hierzu folgenden **Beschlussantrag**:

Die Trassenplanung für die Verlegung einer Gasleitung im Ortsbereich Münsterdorf durch die Stadtwerke Itzehoe wird zur Kenntnis genommen. Der Bau- und Umweltausschuss spricht sich dafür aus, die betroffenen Gehwege in Verbundpflaster, Farbe anthrazit, zu verlegen. Die Kosten für evtl. von der Gemeinde zu übernehmende Restbreiten werden von der Gemeinde getragen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme

Zu Pkt. 6: Standortbestimmung für die Multifunktionsgehäuse der Telekom

Vorsitzender Illner erläutert die Pläne der Deutschen Telekom, in der Gemeinde Münsterdorf sechs sog. Multifunktionsgehäuse (MFG) aufzustellen und gibt die Standorte hierzu bekannt. LVB Jörgensen erklärt in diesem Zusammenhang, dass die Größe der MFG geändert wurde und aktuell nur noch B: 170 cm, H: 145 cm, T: 50 cm beträgt.

Während die Standorte Itzehoer Straße/Ecke Kirchweg und in der Mühlenstraße unkritisch sind, werden gegen die Standorte vor der Kirche (Denkmalschutz) und am Standort Topkauf Bedenken erhoben. Beim Standort Topkauf ist zudem nicht ganz eindeutig, ob es sich um Privatgelände handelt.

Vorsitzender Illner und Bgm. Unganz stellen in diesem Zusammenhang auch die Trassenführung der Deutschen Telekom vor, die erst heute eingegangen ist. Es besteht Einvernehmen, dass auch hier in allen Gehwegbereichen Verbundpflaster verlegt werden soll, wo es möglich ist.

Ausschussmitglied Ziegler stellt folgenden Antrag zur Abstimmung:

Der Bürgermeister wird ermächtigt, mit der Deutschen Telekom hinsichtlich der Standorte der MFG an der Kirche sowie beim Topkauf Verhandlungen aufzunehmen.
Als Alternative für den Standort an der Kirche wird die Zufahrt zum Pastorat favorisiert.

Die Verwaltung wird zudem gebeten, zu prüfen, ob mit der Telekom noch besondere Verträge geschlossen werden müssen. Außerdem sollte versucht werden zu klären, ob es sich bei dem Standort am Topkauf wirklich um Privatgelände handelt.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

Zu Pkt. 7: Trassenführung und Pflasterarbeiten für die Bauzufahrt zur Kirchendachsanierung

Es wird erläutert, dass Pastor Greßmann an den Bürgermeister herangetreten sei mit der Bitte, eine Bauzufahrt zur Sanierung des Kirchendaches im Bereich des Mittelsteiges zu genehmigen, da ansonsten das Tor am Kirchenzugang komplett demontiert werden müsste.

Bgm. Unganz schlägt in diesem Zusammenhang vor, über eine dauerhafte Rampe in diesem Bereich nachzudenken, die für Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt u.a. zur Verfügung stünde. Zu bedenken sei auch, dass in ca. 4 - 5 Jahren der Turm der Kirche ebenfalls saniert werden soll. Pastor Greßmann stand diesem Vorschlag positiv gegenüber, Bedenken könnte es jedoch wegen des Denkmalschutzes geben. Diese Frage soll von der Kirchenkreisverwaltung an die Denkmalschutzbehörde herangetragen werden. Im Übrigen könnte in Zeiten, in denen diese Rampe nicht genutzt wird, eine demontierbare Bank die Zufahrt versperren.

Der Bau- und Wegeausschuss erhebt keine Bedenken, eine Bauzufahrt, ausgestaltet als Rampe, im Bereich Mittelsteig zu genehmigen. Ausschussmitglied Schümann bittet die Verwaltung zudem darum, zu prüfen, ob die Mauer um das Kirchengrundstück herum tatsächlich unter Denkmalschutz steht.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen
1 Stimmenthaltung

Zu Pkt. 8: Bürgersteigschäden in der Osterstraße aufgrund der Birken

Vorsitzender Illner erläutert anhand von Luftaufnahmen sowie Fotos, dass nach seiner Auffassung kein Handlungsbedarf mehr besteht, da die vorgebrachten Schäden bereits in Eigenleistung behoben worden sind. Er spricht in diesem Zusammenhang Herrn Grell und seinem Team seinen Dank für die geleisteten Arbeiten aus.

Die Auffassung des Vorsitzenden wird von den Ausschussmitgliedern geteilt. Sie sehen darüber hinaus keine Veranlassung, die Birken abzunehmen.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 9: Regenwasserableitung Anscharstraße/De Wurth

Vorsitzender Illner erläutert anhand von Lageplänen und Fotos den derzeitigen Zustand im Bereich der Regenwasserableitung Anscharstraße / De Wurth und weist darauf hin, dass bei Regenfällen eine erhebliche Pfützenbildung im Bereich des Gehweges und der Straße entsteht. Dies sei in keinster Weise mehr tragbar und insbesondere bei Frost ergebe sich hier eine erhebliche Gefahr. Die Kosten für den Einbau eines weiteren Versickerungsschachtes betragen ca. 3.500 €.

Im Folgenden wird über die Ursachen dieser Absackung diskutiert. Nach Aussage des betreuenden Ing.-Büros liegt die Ursache nicht am Regenwasserkanal, auch die Hydraulik sei in Ordnung. Bei einer Baumaßnahme im Jahre 2006 wurden lediglich die Rohre ausgetauscht, nach Aussage des Ing.-Büros sei über eine zusätzliche Trumme damals nicht gesprochen worden.

Es besteht Einigkeit, dass in diesem Bereich ein neuer Straßeneinlauf gesetzt werden muss. Die Verwaltung wird in diesem Zusammenhang gebeten, den Sachverhalt nochmals zu prüfen. Ggf. sei von einem Berechnungsfehler des Ing.-Büros auszugehen, auch wenn klar ist, dass sich die Versackung in diesem Bereich erheblich vergrößert hat.

Im Übrigen wird einer Eilentscheidung des Bürgermeisters zur Durchführung entsprechender Maßnahmen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 10: Erdfälle

Bürgermeister Unganz erläutert, dass der große Erdfall im Bereich des Waldes in der Nähe des Sportplatzes zwischenzeitlich verfüllt worden sei. Zirka eine Woche später sei allerdings ein erneuter Erdfall im Bereich der Ausgleichsfläche neben dem Sportplatz aufgetreten, der jedoch deutlich kleiner ist und von dem nach seiner Auffassung und der der Geologen keine Gefahr ausgehe. Insoweit würden die eingeschalteten Geologen diesen Erdfall gerne so lassen, um zu erkunden, wie sich dieser in den nächsten Jahren verhält. Interessant sei für die Geologen in diesem Zusammenhang auch, dass es sich auch bei diesem Erdfall bei den Erdschichten um Geschiebemergel handelt.

Eine weitere Überlegung sei, an diesem Erdfall auf Kosten der Gemeinde Bohrungen durchzuführen, da seismische Messungen nur bis zur Kreideschicht möglich sind.

LVB Jörgensen und Ausschussmitglied Schümann erinnern daran, dass im Jahr 2013 eigentlich klar sein sollte, ob für ein Forschungsvorhaben der Geologen entsprechende Forschungsmittel bereitgestellt werden. Außerdem sollten verschiedene Messarbeiten zur Prüfung der Fließrichtung des Grundwassers angestellt werden. Herr Schümann verweist zudem auf vertragliche Vereinbarungen der Gemeinde mit der Firma Holcim.

Die Ausschussmitglieder sind der Auffassung, dass das Thema Erdfälle im kommenden Jahr wieder aufgegriffen werden sollte.

Zu Pkt. 11 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen liegen nicht vor

Vorsitzender Illner wünscht allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr